

Die ethnologischen Wissenschaften an den estnischen Universitäten

EBENSO WIE IN DER GANZEN SOWJETUNION, zerfällt die Ethnologie in der Estnischen SSR in zwei selbständige Disziplinen — die Ethnographie (estn. *etnograafia*) und die Folklore (estn. *rahvaluule* "Volksdichtung"). Die Ethnographie beschäftigt sich vor allem mit der materiellen und auch mit der sozialen Kultur der Esten. Das hauptsächlichste Forschungsobjekt der Folklore ist das traditionelle mündliche Kunstschaffen des Volkes. Volksglaube, Sitte und Brauch haben im akademischen Unterricht eine untergeordnete Stellung.

Die Fachleute für beide Wissenschaften werden an der historisch-philologischen Fakultät der Tartuer Staatlichen Universität ausgebildet. Die Ethnographie wird als eine Unterabteilung der Geschichtswissenschaften gelehrt, die Folklore gehört aber zur estnischen Philologie. Der Unterricht der ersteren wird vom Lehrstuhl der Geschichte der Sowjetunion organisiert. Zur Zeit gibt es an dem genannten Lehrstuhl keine etatmäßige Anstellung im Gebiete der Ethnographie, sondern für die Vorbereitung der Ethnographen trägt Sorge der wissenschaftliche Sekretär des Staatlichen Museums für Ethnographie zu Tartu, Jüri Linnus. Auch der Abteilungsleiter desselben Museums, Arved Luts, hat sich an der Lehrbetätigung beteiligt. Auf dem Gebiet der Folklore wird die Arbeit vom Lehrstuhl der estnischen Literatur und Folklore geleitet, bei dem zwei Folkloristen (Dozent Eduart Laugaste und Oberlehrer Udo Kolk) angestellt sind.

Der Unterricht an der Universität dauert fünf Jahre (10 Semester). Während der ersten vier Semester werden in Geschichte und Philologie nur allgemeine Kurse gelesen; von diesen sind in der historischen Abteilung ein Kursus über die Geschichte der Urgesellschaft und eine Einleitung in die Ethnographie, in der Abteilung für estnische Philologie ein Kursus der estnischen Folklore obligatorisch. Als ein obligatorischer Kursus wird zudem den Studenten der Geographie Ethnographie gelesen.

Vom dritten Studienjahr an haben die Studenten der Geschichte der Sowjetunion und der estnischen Philologie die Möglichkeit, sich in der Ethnographie bzw. der Folklore zu spezialisieren. Es wird ihnen eine Reihe von speziellen Kursen abgehalten und sie haben mindestens eine kleine selbständige Untersuchung zu verfassen (das sogenannte Spezialseminar im vierten Studienjahr). Der Studienplan enthält auch ein sommerliches Fachpraktikum der Feldforschungen, während dessen die Studenten ethnographisches oder folkloristisches Material unter der Leitung von Fachwissenschaftlern an Ort und Stelle sammeln müssen.

Zur Absolvierung der Studien haben die Studenten auf dem Gebiet der gewählten Disziplin entweder das Staatsexamen abzulegen oder eine Diplomarbeit anzufertigen und öffentlich zu verteidigen. Die Absolventen erhalten das Diplom eines Ethnographen oder (die Folkloristen) eines Philologen. In den letzten Jahren haben im Durchschnitt je 1-2 Ethnographen und Folkloristen ihr Studium beendet.

Auf dem Gebiet der musikalischen Folklore werden die Folkloristen am Tallinner Staatlichen Konservatorium (Tallinn, Boulev. Suworow 3) ausgebildet. Der Unterricht wird vom Lehrstuhl der Musikwissenschaft und Komposition besorgt, bei dem ein Folklorist (Prof. Herbert Tampere) angestellt ist. Die Studienzeit beträgt fünf Jahre. Im ersten Jahr ist allen ein Kursus über estnische Volksmusik verbindlich. Die Spezialisierung beginnt im vierten Studienjahr. Es ist ein Praktikum im Sammeln von Volksweisen (12 Tage) vorgesehen. Zur Absolvierung des Konservatoriums muss eine fachwissenschaftliche Untersuchung (Diplomarbeit) abgefasst und verteidigt werden. Der Absolvent erhält das Diplom eines Musikwissenschaftlers. Während der letzten fünf Jahre haben am Konservatorium zwei Musikfolkloristen ihr Studium beendet.

Es gibt zwei akademische Grade: den Kandidaten- und den Doktorgrad (der Geschichte bzw. der Philologie). Die Kandidaten werden gewöhnlich durch die sogenannte Aspirantur bei der Universität oder bei der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR vorbereitet. Die Aspiranten werden durch Konkurrenzexamen aufgenommen. Jeder Aspirant hat einen Studienleiter, der ein erudierter Fachwissenschaftler sein muss. Die Aspirantur hat eine Dauer von drei Jahren und die Aspiranten erhalten ein Stipendium, das dem Gehalt ihrer letzten Arbeitsstelle entspricht, jedoch nicht über 100 Rubel im Monat. Es gibt auch eine

sogenannte Fernaspirantur ohne Unterbrechung der amtlichen Arbeit (Dauer vier Jahre). Während der Aspirantur sind die Kandidatenexamen (im Fachgebiet, in der marxistischen Philosophie und in einer Fremdsprache) abzulegen und eine fachwissenschaftliche Dissertation zu schreiben, welche öffentlich vor dem wissenschaftlichen Rat der Fakultät oder der Abteilung der Gesellschaftswissenschaften der Akademie verteidigt werden muss. Es ist möglich, den Kandidatengrad auch ausserhalb der Aspirantur zu erlangen.

Die Doktordissertation wird ohne Anleitung geschrieben und in öffentlicher Promotion vor denselben Instanzen verteidigt. Der Doktorand kann in der Universität und in der Akademie der Wissenschaften für zwei Jahre von seinen Amtspflichten entbunden werden (die sog. Doktorantur). Die Verteidigung der Doktordissertation ist mit keinen mündlichen Prüfungen verbunden.

Seit der Mitte der 1950er Jahre haben in der Republik sechs Ethnographen und sieben Folkloristen den Kandidatengrad erhalten. Den Doktorgrad hat bisher nur ein Folklorist erlangt.

In ihrem Fachgebiet können die Ethnographen in einer Reihe von Institutionen angestellt werden: im Staatlichen Museum für Ethnographie der Estnischen SSR (Tartu, Burdenko 32), im Institut für Geschichtsforschung der Akademie der Wissenschaften der ESSR (Tallinn, Boulev. Estonia 7), im Estnischen Staatlichen Freilichtmuseum (Tallinn, Vabaõhumuseumi tee 12) und in den Heimatmuseen der Estnischen SSR. Das Staatliche Museum für Ethnographie (Direktor Aleksei Peterson) mit seinen rund 70.000 ethnographischen Gegenständen ist die zentrale Forschungsstelle für Ethnographie in der Estnischen SSR. Das Museum dient zugleich auch als Lehrbasis des ethnographischen Unterrichts in der Tartuer Universität. Zur Zeit gehören ihm 16 Fachwissenschaftler an. Im Institut für Geschichtsforschung arbeiten im Sektor der Archäologie und Ethnographie (Leiter Akademiker Harri Moora) auf dem Gebiet der Ethnographie vier wissenschaftliche Mitarbeiter (Leiter der Gruppe Ants Viires). Im Staatlichen Freilichtmuseum (Direktor Olympi Korsjukow) sind drei Berufsethnographen angestellt.

Für die Folkloristen sind die hauptsächlichlichen Arbeitsstellen die folkloristische Abteilung des Kreutzwald-Museums für Literatur der Akademie der Wissenschaften der ESSR (Tartu, Vanemuise 42) und der Sektor für Folklore des Instituts für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der ESSR (Tallinn, Sakala 3). In der folkloristischen Abteilung des Museums für Literatur (Leiter Otilie Kõiva) werden die meisten Aufzeichnungen der estnischen Folklore (ca. 900.000 Seiten) aufbewahrt und sie stellt eine Untersuchungsbasis für die Fachwissenschaftler und Studenten dar. Zur Zeit arbeiten in der Abteilung 6 wissenschaftliche Mitarbeiter und 3 Hilfskräfte. Im Sektor für Folklore des Instituts für Sprache und Literatur (Leiter Ülo Tedre) sind 7 wissenschaftliche Mitarbeiter und 3 Hilfskräfte angestellt.

Ants Viires und Ülo Tedre, Tallinn